

KiEZ "Frauensee", Gräbendorf

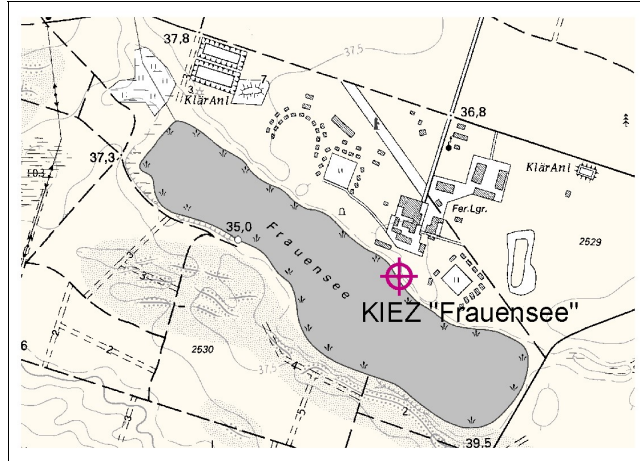
Frauensee

Seegröße (ha):

Seevolumen (in Mio. m³):

maximale Tiefe (m):

mittlere Tiefe (m):



(Karte: TK 10; Nutzung mit Genehmigung der LGB)
Lage Badestelle = Lage Probenahmestelle

Seetyp:

Untersuchungsergebnisse

max. Sichttiefe (m):

max. Wassertemperatur (°C):

min. Sichttiefe (m):

min. Wassertemperatur (°C):

(Messergebnisse aus Badesaison 2020-2023)

- ▶ keine Gefahr zur Erkrankung an Badedermatitis, verursacht durch Zerkarien
- ▶ keine beobachtete Wasserblüte verursacht durch Blaualgen während der letzten 4 Jahre

Badegewässerqualität nach mikrobiologischer Bewertung

Bewertung: (aus 4 Qualitätsstufen)

Zuständiges Gesundheitsamt:

Landkreis Dahme-Spreewald
Gesundheitsamt
Schulweg 1B
15711 Königs Wusterhausen
Tel.: 033 75/ 26 -2145
Fax: 033 75/ 26 -2176

weitere Informationen:

www.badestellen.brandenburg.de

Allgemeine nicht fachsprachliche Beschreibung des Badegewässers auf der Grundlage des Badegewässerprofils

Der Frauensee liegt etwa 10 km südöstlich von Königs Wusterhausen in der gewässerreichen Landschaft des Dahme-Seengebiets. Er gehört zum Naturpark Dahme-Heideseen.

Der 920 m lange, im Mittel etwa 150 m breite, annähernd rechteckige See hat eine Wasserfläche von 16,1 ha. Die maximale Tiefe liegt bei etwa 8 m. In weiten Bereichen ist der See aber deutlich flacher, da sich mächtige Mudden angesammelt haben.

Der völlig von Kiefernwald umgebene See ist grundwassergespeist. An der Nordspitze besaß er früher einen Abfluss, der durch das Lange Luch zum Dolgensee führte. Da der Frauensee wie die meisten grundwassergespeisten Seen Brandenburgs wegen der sinkenden Grundwasserstände lange unter einer Seespiegelsenkung zu leiden hatte, wurde der Ablauf bereits in den 1980er Jahren geschlossen.

Schon 1950 wurde am Nordufer ein zentrales Pionierlager („Pionierlager Kalinin“) angelegt. Heute ist die Anlage, die 14 ha umfasst, vom „Kinder- und Erholungszentrum („KiEZ) Frauensee“ übernommen, das eine Kapazität von 850 Betten hat.

Der Frauensee wurde 1994 untersucht und damals als sehr nährstoffreich eingestuft. Inwieweit sich diese Situation durch optimierte Klärwerkstechnik inzwischen verbessert hat, bleibt abzuwarten. Gegenwärtig sind die Sichttiefen an der Badestelle mit Werten zwischen 0,4 und 0,8 m während der Saison noch immer recht niedrig.

Die Ufer des Frauensees sind von einem Laubgehölzstreifen umgeben, dem sich wasserseitig ein Röhrichtgürtel anschließt. Die Ausdehnung des Röhrichts hat in den letzten Jahren zugenommen. Unterwasservegetation gibt es im Frauensee nicht. Neben heimischen Fischarten gibt es noch Altbestände großer Graskarpfen.

Unweit des Frauensees befindet sich das Märkische Haus des Waldes, das 1978 gegründet wurde und damit zu den ältesten und traditionsreichsten forstlichen Naturschutzzentren Deutschlands gehört. Es bietet heute eine Vielfalt an waldpädagogischen Angeboten.

Die Badestelle „KiEZ Frauensee“ wird entsprechend der Brandenburgischen Badegewässerverordnung durch vierwöchentliche Probennahmen vom Gesundheitsamt des Kreises überwacht. Es gab keine Einzelwertüberschreitungen der mikrobiologischen Parameter E.coli und Intestinale Enterokokken. Blaualgenblüten wurden nicht beobachtet.

Text: Kerstin Wöbbcke, Büro enviteam

Quellen

Ute Handke, Revierförsterin a.D.

Wikipedia

www.haus-des-waldes.info

Allgemeine nicht fachsprachliche Beschreibung des Badegewässers auf der Grundlage des Badegewässerprofils

Der Frauensee liegt etwa 10 km südöstlich von Königs Wusterhausen in der gewässerreichen Landschaft des Dahme-Seengebiets. Er gehört zum Naturpark Dahme-Heideseen.

Der 920 m lange, im Mittel etwa 150 m breite, annähernd rechteckige See hat eine Wasserfläche von 16,1 ha. Die maximale Tiefe liegt bei etwa 8 m. In weiten Bereichen ist der See aber deutlich flacher, da sich mächtige Mudden angesammelt haben.

Der völlig von Kiefernwald umgebene See ist grundwassergespeist. An der Nordspitze besaß er früher einen Abfluss, der durch das Lange Luch zum Dolgensee führte. Da der Frauensee wie die meisten grundwassergespeisten Seen Brandenburgs wegen der sinkenden Grundwasserstände lange unter einer Seespiegelsenkung zu leiden hatte, wurde der Ablauf bereits in den 1980er Jahren geschlossen.

Schon 1950 wurde am Nordufer ein zentrales Pionierlager („Pionierlager Kalinin“) angelegt. Heute ist die Anlage, die 14 ha umfasst, vom „Kinder- und Erholungszentrum („KiEZ) Frauensee“ übernommen, das eine Kapazität von 850 Betten hat.

Der Frauensee wurde 1994 untersucht und damals als sehr nährstoffreich eingestuft. Inwieweit sich diese Situation durch optimierte Klärwerkstechnik inzwischen verbessert hat, bleibt abzuwarten. Gegenwärtig sind die Sichttiefen an der Badestelle mit Werten zwischen 0,4 und 0,8 m während der Saison noch immer recht niedrig.

Die Ufer des Frauensees sind von einem Laubgehölzstreifen umgeben, dem sich wasserseitig ein Röhrichtgürtel anschließt. Die Ausdehnung des Röhrichts hat in den letzten Jahren zugenommen. Unterwasservegetation gibt es im Frauensee nicht. Neben heimischen Fischarten gibt es noch Altbestände großer Graskarpfen.

Unweit des Frauensees befindet sich das Märkische Haus des Waldes, das 1978 gegründet wurde und damit zu den ältesten und traditionsreichsten forstlichen Naturschutzzentren Deutschlands gehört. Es bietet heute eine Vielfalt an waldpädagogischen Angeboten.

Die Badestelle „KiEZ Frauensee“ wird entsprechend der Brandenburgischen Badegewässerverordnung durch vierwöchentliche Probennahmen vom Gesundheitsamt des Kreises überwacht. Es gab keine Einzelwertüberschreitungen der mikrobiologischen Parameter E.coli und Intestinale Enterokokken. Blaualgenblüten wurden nicht beobachtet.

Text: Kerstin Wöbbcke, Büro enviteam

Quellen

Ute Handke, Revierförsterin a.D.

Wikipedia

www.haus-des-waldes.info